

Fulminanter Auftakt der WestfalenClassics 2018

Gräfliches Schloss in Fürstenberg präsentiert sich erstmals als Festspielort

Fürstenberg - (CZ) Die gräfliche Familie von Westphalen öffnete am 21. September erstmals für das Kammermusik-Festival WestfalenClassics seine Pforten und begrüßte mit Festspielmacherin Nazila Bawandi sowie Intendant Prof. Gernot Süßmuth im sorgfältig restaurierten ehemaligen Pferdestall Freunde der Kammermusik.



Festspielmacherin Nazila Bawandi und Intendant Prof. Gernot Süßmuth eröffnen den Konzertreigen.

(Foto: C.Zaragoza)

Das als „WestfalenClassics HerbstEdition“ betitelte Musikfest findet jährlich statt und bietet auf hohem künstlerischen Niveau Leckerbissen klassischer Musik. Das Eröffnungskonzert war Brahms bzw. der Klarinette gewidmet. Mit Intendant Prof. Gernot Süßmuth (Violine) standen die junge Geigerin Artemis Hähre, der Klarinettenist Patrick Alexander Hollich, Benedikt Schneider mit der Viola und Alexandre Castro-Balbi mit dem Violoncello auf der Bühne. Klanggewaltig und mitreißend boten die Künstler Brahms' Streichquartett in a-moll opus 51,2 in vier Sätzen dar, das Klarinettenquintett in h-moll opus 115 in vier Sätzen

und als Solopart die Fantasie für Klarinette von Jörg Widmann als zeitgenössisches Stück.



Die Freude am Spiel und die Perfektion der Darbietung fesselten die Zuhörer schon mit den ersten Takten. Prof. Gernot Süßmuth hatte mit der erst 17-jährigen Violinistin Artemis Hähre, die bereits zahlreiche Preise einheimen konnte, ein sehr begabtes Nachwuchstalents für den Abend gewinnen können. Der vielfach ausgezeichnete Cellist Alexandre Castro-Balbi ließ sein Instrument regelrecht erbeben. Der Bratschist Benedikt Schneider, seit 2016 Solist der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken, ebenfalls vielfach ausgezeichnet, bot ein exaktes und einfühlsames Spiel.

Artemis Hähre und Prof. Gernot Süßmuth gelang ein wunderbares Zusammenspiel, mal kraftvoll und vehement, mal sanft und verbindend.

Prof. Süßmuth und Benedikt Schneider nehmen Artemis Hähre in die Mitte.

(Foto: C.Zaragoza)

Patrick Alexander Hollich, Solist der Hamburgischen Staatsoper lotete die Klangfarben seiner

Klarinette vollkommen aus. Er entlockte seinem Instrument mit der Fantasie von Widmann ungeahnte Töne: Die Komposition verlangt die vollkommene Beherrschung des Instrumentes, sie verbindet den romantischen Wohlklang der Klarinette mit ironisch-gewitzten Abstechern in Richtung Tanz-, Klezmer- und Jazzmusik und stellt dabei regelrecht verrückte virtuose Anforderungen, wie es in der Pressemitteilung heißt.



Alexandre Castro-Balbi, Artemis Hähre, Patrick Alexander Hollich, Prof. Gernot Süßmuth und Benedikt Schneider im Fürstenberger Schloß. (Foto:C.Zaragoza)

Der Konzertsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zahlreiche Besucher kamen aus der ferneren Umgebung angereist. „Die familiäre Atmosphäre, die von Festival-Macherin Nazila Bawandi und ihrem Organisationsteam ausgeht, ist auch ein Grund, hier zu sein“, sagt eine Besucherin in der Pause. „Man trifft Bekannte und wird freudig begrüßt. Es ist jedes Mal ein rundum schöner Abend.“

Mit dem neuen Festspielort im Fürstenberger Schloss und dem herzlichen Empfang durch die gräfliche Familie startete das Festival mit großem Erfolg in die Saison.